

Schulnachrichten.

A. Lehrkörper am Schlusse des Schuljahres.

1. Wirkliche Lehrer.

Zahl	Name	Beschäftigung	Wöchentliche Lehr- Stunden
1	Feyerfeil Karl , Weltpriester, Director.	Math. VII., VIII.	5
2	Zwettler Josef , Weltpriester, Katechet.	Religion in allen Classen.	20
3	Czermak Johann , Weltpriester. Bes. d. gold. Verdienst- kreuz's mit der Krone.	Ord. in I., Naturgesch. in I. II., VI., Math. in der Vorbereitungsclassen.	13
4	Singer Joh. Mich.	Ord. in IV., Lat. u. Griech. in IV., Deutsch in VI. u. VIII.	16
5	Prammer Ignaz	Ord. in VIII., Lat. u. Griech. in VIII., Lat. in VI.	16
6	Haselbach Karl , Dr. Phil., Weltpriester. Bes. d. gold. Medaille für Wissensch. u. Kunst.	Ord. in VI. Gesch. u. Geogr. in I., III., IV., V., VI.	17
7	Landsteiner Karl , Weltpriester.	Ord. in der Vorbereitungsclassen, Geschichte u. Deutsch in VII., Deutsch in der Vorbe- tungsclassen.	18
8	Raab Franz.	Ord. in VII., Lat. in V. u. VII., Griech. in VII.	15
9	Schober Karl , Dr. Phil.	Ord. in II., Deutsch in IV. u. V., Gesch. u. Geogr. in II. und VIII., Propäd. in VII., VIII.	16
10	Förster Wendelin.	beurlaubt.	
11	Indrák Johann , O. P. S.	Ord. in III., Lat. III., Griech. III., VI.	16
12	Gugler Josef.	Math. in I., II., III., Naturgesch. in III., V., Physik in IV., Schönschreiben in der Vorbereitungsclassen.	20
13	Batta Franz.	Ord. in V., Math. in IV., V., VI., Physik in VII., VIII.	16

2. Supplementen.

Zahl	Name	Beschäftigung.	wöchentl. Lehr- Stunden
14	Kaltenböck Karl.	Lat. in II., Deutsch II., III.	14
15	Kwapil Emilian.	Lat. in I., Deutsch I., Griech. V. . . .	17

3. Nebenlehrer.

16	Götzersdorfer J.	Französisch	6
—	Gugler Josef.	Kalligraphie	2
17	Kukla J.	Englisch.	5
18	Wolf Karl.	Gesang	4
19	Schreiber J. M.	Stenographie	4
20	Fallenböck Alfred.	Zeichnen in der Vorbereitungsclassen . . .	3

4. Volontärs.

	Nowak August.	Math. in II. und der Vorbereitungsclassen.	7
	Pantofliöck Joh.	Math. in IV. und VII.	6

**Lehrplan für die obligaten Lehrgegenstände im
Schuljahre 1873.**

Vorbereitungsclasse.

Ordinarius: Prof. Landsteiner.

Religionslehre: 2 Stunden wöchentlich. Nach F. Fischer's „Katholische Religionslehre“

Prof. Zwetler.

Deutsche Sprache: 12 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Die Schulgrammatik von Gottfr. Gurcke sammt Uebungsbuch. Erster Theil. Grundbegriffe, Flexion, Wortbildung, Orthographie. Deutsches Lesebuch für Bürgerschulen etc. von Robert Niedergesäss; Oberstufe I. Grammatische und sachliche Erläuterung der Lesestücke; Uebungen im Richtigsprechen und Schreiben; täglich eine schriftliche Aufgabe. Im II. Semester: Die Schulgrammatik von Gottfr. Gurcke sammt Uebungsbuch. Zweiter Theil. Einfacher Satz; Satzverbindungen; Interpunction. Entsprechende Uebungen mit Benützung des Lesebuches. Orthographische Uebungen; Schul- und Hausaufgaben, wie im I. Semester. Uebungen im Lateinschreiben.

Prof. Landsteiner.

Mathematik: 4 Stunden wöchentlich. Die Grundrechnungen mit unbenannten und einfach benannten ganzen Zahlen. Die mehrfach benannten ganzen Zahlen. Die gewöhnlichen Brüche. Die Decimalbrüche.

Prof. Czermak.

Schönschreiben: 2 Stunden wöchentlich. Die deutsche und lateinische Currentschrift nach Windisch's Vorlegblättern.

Prof. Gugler.

Zeichnen: 3 Stunden wöchentlich. Vorführung von geraden und krummen Linien und deren Verbindung in verschiedenen Stellungen und Lagen. Flachornamentik.

Prof. Fallenböck.

Erste Classe.

Ordinarius: Im I. Sem. Suppl. Dr. Strauch, im II. Sem.

Prof. Czermak.

Religionslehre: 2 Stunden wöchentlich. Nach F. Fischer's „Katholische Religionslehre“

Prof. Zwetler.

Lateinische Sprache: 8 Stunden wöchentlich. Die regelmässige Formenlehre. Conjunctiv nach Conjunctionen. Dazu die entsprechenden Uebungen nach Schmidt's Grammatik und dem Uebungsbuche

von Vielhaber, I. Theil. Alle 8 Tage eine schriftliche Schulaufgabe.

Im I. Sem. Suppl. Dr. Strauch, im II. Sem. Suppl. Kwapil.

Deutsche Sprache: 4 Stunden wöchentlich. Formenlehre; der einfache und zusammengesetzte Satz nach Gurcke's Grammatik. Lectüre aus Neumann's Lesebuch, I. Band für das Untergymnasium. Einzelne Lesestücke wurden memorirt und zur Uebung im Vortrage benützt. Orthographische Uebungen; alle 8 Tage eine Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Suppl. Kwapil.

Geographie: 3 Stunden wöchentlich. Fundamentalsätze der mathem. Geographie; Beschreibung der Erdoberfläche mit Bezug auf ihre natürliche Beschaffenheit und die allgemeinen Scheidungen nach Völkern und Staaten. Kartenlesen und Kartenzeichnen.

Prof. Dr. Haselbach.

Mathematik: 3 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Das Rechnen mit unbenannten und benannten, mit ganzen Zahlen und Decimalbrüchen nach Dr. Močnik's Lehrbuch der Arithmetik. Im II. Semester: Die gemeinen Brüche und Wiederholung des im I. Semester Vorgetragenen.

Geometrie: Die geraden Linien und Winkel nach Dr. Močnik's geometrischer Anschauungslehre.

Prof. Gugler.

Naturgeschichte: 2 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Säugethiere. Im II. Semester: Gliederthiere und Weichthiere nach Dr. Alois Pokorny's „Illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches“.

Prof. Czermak.

Zweite Classe.

Ordinarius: Prof. Dr. Schober.

Religionslehre: 2 Stunden wöchentlich. Die heiligen Handlungen, Zeiten und Orte nach F. Fischer's „Ceremonien der katholischen Kirche“.

Prof. Zwetler.

Lateinische Sprache: 8 Stunden wöchentlich. Anomalische Formenlehre. Modi und Tempora. Construction des Accusativ und Nominativ mit dem Infinitiv. Gerundium und Gerundivum. Supina und Participia. Nach Vielhaber's Uebungsbuch II. Theil und Grammatik von Schmidt. Alle 8 Tage eine Schul- und Hausarbeit.

Suppl. Kaltenböck.

Deutsche Sprache: 4 Stunden wöchentlich. Im I. Semester; Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Im II. Semester: Lehre vom zusammengesetzten Satz und Orthographie nach Gurcke's Grammatik. Entsprechende Lesestücke, Declamationen und schriftliche Ausarbeitungen nach Vorschrift.

Suppl. Kaltenböck.

Geographie und Geschichte: 4 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Geographie und Geschichte von Asien, Afrika und Griechenland. Im II. Semester: Geschichte von Macedonien und dem römischen Reiche nach Hannak's Grundriss der Geschichte des Alterthums.

Geographie von Süd- und West-Europa nach Dr. Haselbach, Lehrbuch der Geographie. Kartenzeichnen.

Prof. Dr. Schober.

Mathematik: 3 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, Interessenrechnungen, Dreiecken, Vierecken, Vielecken. Im II. Semester: Wälsche Praktik, Umrechnung fremder Maasse in österreichische und metrische und umgekehrt; Bestimmung des Umfanges und Inhaltes der geradlinigen Figuren, Verwandlung der Figuren, Aehnlichkeit der Dreiecke. Lehrbücher von Dr. F. Močnik für das Untergymnasium.

Prof. Gugler.

Naturgeschichte: 2 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Vögel, Reptilien, Fische. Im II. Semester: Botanik. Viele um Wien wachsende Pflanzen wurden vorgezeigt und erklärt und die Schüler zum Bestimmen der Pflanzen und Anlegen von Herbarien angeleitet.

Prof. Czermak.

Dritte Classe.

Ordinarius: Prof. Indrák.

Religionslehre: 2 Stunden wöchentlich. Biblische Geschichte des alten Testaments nach F. Fischer's Lehrbuche.

Prof. Zwetler.

Lateinische Sprache: 6 Stunden wöchentlich. Wiederholung der Conjugation und Declination. I. und II. Semester: Casuslehre, dazu entsprechende Uebungen nach Vielhaber's Uebungsbuch. Auswahl aus „Memorabilia Alexandri Magni“ von Schmidt und Gehlen. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten.

Prof. Indrák.

Griechische Sprache: 5 Stunden wöchentlich. Formenlehre bis zum Aorist Passivi nach Curtius' Grammatik, entsprechende Uebungen aus Schenk'l's Elementarbuch. Alle 14 Tage eine Schularbeit.

Prof. Indrák.

Deutsche Sprache: Im I. Semester: Repetitionen aus der Grammatik (Gurcke's Lehrbuch), vornehmlich Syntax. Mit Rücksicht darauf die Lesestücke (Neumann's Lesebuch) behandelt. Im II. Semester: Kleine Erzählungen, Beschreibungen und Aufsätze verschiedenen Inhaltes, sprachlich und sachlich erklärte Declamationsübungen. Schriftliche Aufgaben nach Vorschrift.

Suppl. Kaltenböck.

Geographie und Geschichte: 3 Stunden wöchentlich. Geschichte des Mittelalters von dem Untergange des weströmischen Reiches bis zur Entdeckung Amerikas. Specielle Geographie von Europa (mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie), Amerika und Australien. Lehrbücher: Dr. E. Hannak, II. Band, Haselbach's Lehrbuch der Geographie für Mittelschulen. Kartenzeichnen.

Prof. Dr. Haselbach.

Mathematik: 3 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Algebra: Die entgegengesetzten Grössen, die vier Species mit allgemeinen Zahlen,

Rechnen mit Brüchen. Geometrie: Der Kreis mit den verschiedenen Constructionen in und um denselben. Im II. Semester: Algebra: Potenzen und Wurzelgrößen, Combinationen, Kreisfläche, die krummen Linien. Nach Dr. Močnik's Lehrbüchern.

Prof. Gugler.

Naturgeschichte: 2 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Mineralogie nach Dr. Alois Pokorný's Lehrbuch. Im II. Semester: Naturlehre: Einleitung; von der Schwere, Wärme und den chemischen Erscheinungen. Nach Dr. J. Krist's Anfangsgründen der Naturlehre.

Prof. Gugler.

Vierte Classe.

Ordinarius: Prof. Singer.

Religionslehre: 2 Stunden wöchentlich. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach dem Lehrbuche von F. Fischer.

Prof. Zwetler.

Lateinische Sprache: 6 Stunden wöchentlich. C. J. Caesar, comment. de bello gallico, I, IV ganz, II, V und VII theilweise. Uebersetzung der den grammatischen Regeln entsprechenden Lesestücke aus dem Deutschen in's Lateinische nach Vielhaber's II. Heft. Verbale Recitation für die IV. Classe. Im I. Semester alle 14, im II. Semester alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Prof. Singer.

Griechische Sprache: 4 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Die Verba auf $\mu\iota$ und die Verba anomala. Im II. Semester: Wiederholung der ganzen Formenlehre. Uebungsbeispiele aus Schenk's Elementarbuch. Im I. Semester alle 14, im II. Semester alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Prof. Singer.

Deutsche Sprache: 3 Stunden wöchentlich. Figuren- und Tropenlehre. Lectüre aus Julius Neumann's Lesebuche, II. Band, II. Theil. Im II. Semester: Elemente der Rhetorik, Metrik, Proben dazu, Declamationsübungen, schriftliche Haus- und Schulaufgaben nach Vorschrift.

Prof. Dr. Schöber.

Geschichte und Geographie: 4 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Neuere Geschichte. Im II. Semester: Schluss der neueren Geschichte. Uebersicht der Geschichte Oesterreichs und specielle Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie. Lehrbücher: Pütz, Grundriss für mittlere Classen, III. Band, Haselbach's Lehrbuch der Geographie für Mittelschulen.

Prof. Dr. Haselbach.

Mathematik: 3 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Arithmetik. Zusammengesetzte Verhältnisse und Proportionen mit mannigfacher Anwendung. Geometrie, Stereometrie, Oberfläche der Körper. Im II. Semester: Gleichungen des ersten Grades. Kubinhalt der Körper.

Prof. Batta.

Naturgeschichte: 3 Stunden wöchentlich. Im ersten Semester: Vom Magnetismus. Von der Elektrizität. Vom Gleichgewichte und der Bewegung und der Wirkung der Molecularkräfte. Im II. Semester: Von den tropfbar-flüssigen und luftförmigen Körpern. Vom Schalle und die Elemente der Lehre vom Lichte. Nach Dr. J. Krist's „Anfangsgründe der Naturlehre“.

Prof. Gugler.

Fünfte Classe.

Ordinarius Prof. Batta.

Religionslehre: 2 Stunden wöchentlich. Nach Dr. Wappler's Lehrbuch, I. Theil. Im I. Semester: Die katholische Religion ist die wahre; dafür zeigen: 1. Die Beweisquellen; 2. Die göttliche Sendung und Gottheit Jesu Christi. Im II. Semester: Begriff und göttliche Stiftung der katholischen Kirche. Göttliche Leitung der katholischen Kirche.

Prof. Zwetler.

Lateinische Sprache: 6 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Ovidius: Stücke aus den Fasti und Metamorphosen. Livius III. Buch. Im II. Semester: Livius II. Buch. Syntax. Casuslehre, Oratio obliqua, Fragesätze nach Schmidt. Alle 14 Tage eine Schulaufgabe.

Prof. Raab.

Griechische Sprache: 5 Stunden wöchentlich. Im I. Semester wurde gelesen: Xenophon's Anabasis und Auswahlen aus den Memorabilien nach der Chrestomatie von Schenkl. Im II. Semester: Homer's Odysse VI., VII., XVI. Gesang. Wiederholung der Formenlehre, Casuslehre, übersichtliche Darstellung der Syntax nach G. Curtius Grammatik. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift.

Im I. Semester: Suppl. Dr. Strauch, im II. Semester: Suppl.

Kwapil.

Deutsche Sprache: Im I. Semester: Deutsche Metrik und Anfang der Theorie der Dichtungsarten. Im II. Semester: Fortsetzung der Lehre von den Dichtungsarten. In beiden Semestern entsprechende Leseproben aus Egger's Lesebuche. Memoriren einiger Musterstücke. Aufsätze nach Vorschrift. „Hermann und Dorothea“ wurde zu Hause in extenso gelesen und in der Schule eingehend besprochen.

Prof. Dr. Schober.

Geschichte und Geographie: 4 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Geschichte und Geographie von Asien, Africa, Griechenland bis zum peloponnesischen Krieg. Im II. Semester: Schluss der griechischen Geschichte, Macedonien, Beginn der römischen Geschichte nach dem grossen Werke von Pütz. Geographie von Italien.

Prof. Dr. Haselbach.

Mathematik: 4 Stunden wöchentlich. Arithmetik und Algebra. Die Grundoperationen mit absoluten und algebraischen ganzen Zahlen. Theilbarkeit ganzer Zahlen. Gemeine Brüche. Decimalbrüche. Ver-

hältnisse und Proportionen. Einfache und zusammengesetzte Regel-
de-tri. Theilregel. Geometrie. Die Planimetrie.

Prof. Batta.

Naturgeschichte: 3 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Mineralogie
nach S. Fellöcker. Im II. Semester: Botanik nach Dr. Joh. Bill.

Prof. Gugler.

Sechste Classe.

Ordinarius: Prof. Dr. Haselbach.

Religionslehre: 2 Stunden wöchentlich. Die katholische Glaubenslehre
nach Dr. Wappler, II. Theil. Im I. Semester: Lehre von Gott,
dem Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt. Vom Sündenfalle
und der Erlösung der Menschen. Im II. Semester: Rechtfertigung
und Heiligung der Menschen im irdischen Leben. Beseeligung der
Gerechten im Jenseits.

Prof. Zwetler.

Lateinische Sprache: 6 Stunden wöchentlich. Sallust's Jugurtha (ed.
Linker), Cicero's Reden gegen Catilina 1, 2, 3. Vergil's Aeneis 1.
und 2. Gesang, 1. 5. Ecloge, 2 Stücke aus dem II. Buche der
Georgica in der Ausgabe von Ribbeck. Privatlecture: Sallust's Cati-
lina, 4. Rede Cicero's gegen Catilina und Rede pro Archia poeta.
Stilübungen aus Süpfe's Uebungsbuch. 10 Schularbeiten.

Prof. Prammer.

Griechische Sprache: 5 Stunden wöchentlich. Gelesen wurde das
16., 17. und 18. Buch der Ilias; das 7. Buch des Herodot bis
Cap. 115, ed. Wilhelm. Wiederholung der Syntax und der Formen-
lehre nach Curtius. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift.

Prof. Indrák.

Deutsche Sprache: 3 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Abriss
der deutschen Literaturgeschichte bis zum sechzehnten Jahrhundert.
Entsprechende Leseproben aus Egger's Lesebuche. Im II. Semester:
Fortsetzung der deutschen Literaturgeschichte bis zu Klopstock.
Häusliche Lecture von Schiller's „Wilhelm Tell“ und „Maria Stuart“
und 14 lyr. didactischen Gedichten und eingehende Besprechung
derselben in der Schule. Vorträge, Leseproben. Schriftliche Ar-
beiten nach Vorschrift.

Prof. Singer.

Geschichte und Geographie: 3 Stunden wöchentlich. Vorgetragen
wurde nach W. Pütz Grundriss der Geographie und Geschichte.
Im I. Semester: Schluss der römischen Geschichte. Im II. Semester:
Mittelalter bis zu den fränkisch-salischen Kaisern. Die einschlägi-
gen Partien aus der Geographie und Kartenzeichnen.

Prof. Dr. Haselbach.

Mathematik: 3 Stunden wöchentlich. Nach Močnik's Lehrbüchern.
Vollständige Theorie der Potenz- und Wurzelgrößen. Gleichungen
des 2. Grades. Stereometrie. Theorie der Logarithmen. Einige hö-
here und Exponentialgleichungen. Goniometrie und Trigonometrie.

Prof. Batta.

Naturgeschichte: 3 Stunden wöchentlich. Zoologie nach Franz Leidolt.

Prof. Czermak.

Siebente Classe.

Ordinarius: Prof. Raab.

Religionslehre: 2 Stunden wöchentlich. Katholische Sittenlehre nach Dr. Wappler's Lehrbuch, III. Theil. Im I. Semester: Allgemeine Sittenlehre. Von der besonderen Sittenlehre: Das gottgefällige Leben des Christen in seiner Stellung zu Gott. Im II. Semester: Von der besonderen Sittenlehre: Das gottgefällige Leben des Christen in seiner Stellung zu den vernünftigen Geschöpfen Gottes.

Prof. Zwetler.

Lateinische Sprache: 5 Stunden wöchentlich. Cicero's Reden pro Archia poëta, pro Milone, pro lege Manilia; Vergil's Aeneide (ed. Ribbeck) IV, V, VI, VII, Bruchstücke aus IX und XI. Wöchentlich 2 Stunden Stilübungen nach Süpffe II. mit schriftlicher Präparation. 10 schriftliche Arbeiten.

Prof. Raab.

Griechische Sprache: 4 Stunden wöchentlich. Demosthenes I., 2. und 3. Olyntbische Rede. Homer's Odyssee I, VI, VII., VIII., IX. Gesang. Plutarch's Dion. Privatlecture Homer's Odyssee II, III., IV., V. Gesang. Wiederholung der Grammatik nach Curtius. 10 schriftliche Arbeiten.

Prof. Raab.

Deutsche Sprache: 3 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Mittelhochdeutsche Grammatik und Lectüre (Ausgewählte Stücke aus dem Nibelungen-Lied, Gudrun, Hartmann von Aue und Walter von der Vogelweide). Lesebuch von Neumann. Literatur-Geschichte der mittelhochdeutschen Zeit. Im II. Semester: Fortsetzung der mittelhochdeutschen Lectüre und Schluss der Literaturgeschichte. Declamationsübungen und schriftliche Arbeiten nach Vorschrift. Dispositionsarbeiten.

Prof. Landsteiner.

Geschichte und Geographie: 3 Stunden wöchentlich. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum dreissigjährigen Krieg, nach dem Lehrbuche von W. Pütz. Geographische Repetitionen nach dem Lehrbuche von Dr. Haselbach.

Prof. Landsteiner.

Mathematik: 3 Stunden wöchentlich. Nach Močnik's Lehrbüchern. Ketten- und Näherungsbrüche. Unbestimmte Gleichungen. Progressionen. Ergänzung der ebenen Trigonometrie. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Zinseszinsrechnungen; binomischer Lehrsatz. Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene.

Director Feyerfeil.

Physik: 3 Stunden wöchentlich. Eigenschaften der Körper und die an den Körpern wirkenden Kräfte; Chemie, Statik, Dynamik, Hydrostatik und Aërostatik nach Dr. Subić's Grundzügen der Physik.

Prof. Batta.

Philosophische Propädeutik: 2 Stunden wöchentlich. Nach Dr. Linder's Lehrbuche. Im I. Semester: Einleitung, Begriff, Urtheil, De-

inition, Division. Im II. Semester: Schluss, Beweis und Methodenlehre.

Prof. Dr. Schober.

Achte Classe.

Ordinarius: Prof. Prammer.

Religionslehre: 3 Stunden wöchentlich. Geschichte der christlichen Kirche nach Dr. Fessler's Lehrbuche. Im I. Semester: Die Kirche Christi im alten Römerreiche. Im II. Semester: Die Kirche Christi in ihrem Wirken unter den Germanen und anderen mit diesen in Berührung tretenden Völkern.

Prof. Zwetler.

Lateinische Sprache: 5 Stunden wöchentlich. Gelesen wurde: Tacitus Annalen I und II; Germania. Horaz (Auswahl): Oden, Carmen saeculare, Epoden, Satiren, Stilübungen aus Süpfle's Uebungsbuch, II. Theil. 11 Schularbeiten. Privatlectüre: Tacitus Agricola; Annales VI. Extemporirt wurden: Tacitus Annales III; einzelne Oden von Horaz; Stellen aus Sallust's Jugurtha.

Prof. Prammer.

Griechische Sprache: 5 Stunden wöchentlich. Gelesen wurde: Plato's Apologie, Kriton und Euthyphron. Demosthenes 3. Olynthische Rede, 1. und 2. philippische Rede, Rede über den Frieden und über die Freiheit der Rhodier. Homer's Odyssee: IX, X, XI, XII, XIX., XX. Gesang; Ilias IX. Gesang; Sophocles Electra 1232 bis 1510. Wiederholung der Grammatik nach Curtius. 8 Schularbeiten. Privatlectüre: Homer's Odyssee VIII. und XIII. Buch. Extemporirt wurden Stücke aus Platon's Phaedon; Homer's Odyssee XIV., XV., XVI., XVII., XVIII. Gesang.

Prof. Prammer.

Deutsche Sprache und Literatur: 3 Stunden wöchentlich. Lese-
proben aus Egger's Handbuch II. Theil, II. Abtheilung. Im I. Semester: Neuhochdeutsche Literatur von Schiller bis zum jungen Deutschland. Im II. Semester: Eingehende Besprechung der Dichtungsarten und einige ästhetische Fragen. Entwicklung des Romans in den letzten zwanzig Jahren. Schriftliche Uebungen.

Prof. Singer.

Geschichte und Vaterlandskunde: 3 Stunden wöchentlich. Im I. Semester: Darstellung der neueren Geschichte. Im II. Semester folgte der Schluss der neueren Geschichte und die Darstellung der wesentlichen Momente der Geschichte, Geographie und Statistik Oesterreich's. Lehrbücher: W. Pütz., III. Theil. Vaterlandskunde von Hannak.

Prof. Dr. Schober.

Mathematik: 1 Stunde wöchentlich. Ergänzung und übersichtliche Darstellung des gesammten für das Obergymnasium vorgeschriebenen Lehrstoffes mit besonderer Berücksichtigung des inneren Zusammenhanges. Vergleichende Zusammenstellung der einzelnen Theorien.

Director Feyerfeil.

Physik: 3 Stunden wöchentlich. Hydrostatik und Hydrodynamik, Aërostatik und Aërodynamik, Magnetismus und Elektrizität, Akustik, Optik und Grundzüge der Meteorologie nach Dr. Subic: Grundzüge der Physik.

Prof. Batta.

Philosophische Propädeutik: 2 Stunden wöchentlich. Empirische Psychologie, nach Rob. Zimmermann's Lehrbuch der Propädeutik.

Prof. Dr. Schober.

Nebengegenstände.

Französische Sprache: I. Curs. 2 Stunden wöchentlich. Die Regeln der Aussprache und des Lesens. Regelmässige Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Ploetz's Elementargrammatik.

II. Curs. 2 Stunden wöchentlich. Cursorische Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Formenlehre. Syntax. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Ploetz's Schulgrammatik. Gelesen wurde aus Ploetz's Lectures choisies: Sect. IV. 4. VI. 5. VII. 2. 3. 4. VIII. 4—9. 20. IX. 2. 5. 6. Le diplomate. Athalie, Act. I.

III. Curs. 2 Stunden wöchentlich. Wiederholung der ganzen Grammatik in französischer Sprache nach Ploetz's Grammaire française. Sprechübungen, Vorträge und schriftliche Aufsätze. Gelesen wurde aus Ploetz's Manuel Corneille: Horace. Molière: Les femmes savantes. Le misanthrope. La Fontaine: Le savetier et le financier. Racine: Britannicus. Boileau: L'utilité des ennemis. Voltaire: Aperçu sur l'histoire littéraire du siècle de Louis XIV. Mme. de Staël: De l'Allemagne. Chateaubriand: Fragment d'Atala. Béranger: Le marquis de Carabas. Lamartine: Le cir de l'âme. Alfred de Vigny: Le cor. Victor Hugo: Notre-Dame de Paris.

Prof. Götzersdorfer.

Englische Sprache wurde in zwei Abtheilungen gelehrt. Schüleranzahl 32. Durchgenommen wurde Aussprachlehre von J. S. Kukla, Dr. Cornwell's English Grammar und in die Pickwickier von Charles Dickens.

J. S. Kukla.

Gesang wurde in 2 Abtheilungen in je 2 Stunden wöchentlich gelehrt.

Die Schüler der I. Abtheilung wurden, nachdem vorher die Musiktheorie gründlich durchgemacht wurde, bei den Singübungen zu reiner Intonation, deutlicher Textaussprache und richtiger Phrasierung angehalten.

Als Lehrmittel dienten Solfeggien nach eigener Angabe und Tippmann's mehrstimmige Gesänge.

In der II. Abtheilung wurde ausschliesslich Chorgesang gepflegt und dabei Rücksicht genommen auf die ästhetische Auffassung.

Auch in diesem Schuljahre fand im Mai eine Production zum Besten der Schülerlade statt, die sowohl von Seite der öffentlichen Kritik, als auch von dem versammelten Publikum beifälligst aufgenommen

Josefstädter Gymnasium.

wurde. Die Anzahl der Schüler betrug im I. Semester 78, im II. Semester 62.

Karl Wolf.

Stenographie.

Der Unterricht umfasste in der

I. Abtheilung:

- a) Das Wesen der Gabelsberger'schen Stenographie.
- b) Beziehung der Sprachlaute zu den stenographischen Zeichen.
- c) Grössenverhältniss der Buchstaben.
- d) Verwerthung der Zeichen in Wortbildern und zu Wortkürzungen.
- e) Lese- und Schreibübungen.
- f) Verschmelzungen der Zeichen.

In der II. Abtheilung:

- a) Bezeichnung der Vor- und Nachsilben.
- b) Vereinfachte Darstellung der Artikel, der Eigenschafts-, Für-, Vor-, Zeit-, Zahl- und Nebenwörter.
- c) Lese- und schnellschriftliche Uebungen.

Ueber Aufforderung der Schüler früherer Jahrgänge eröffnete der Unterzeichnete einen unentgeltlichen praktischen Cours für Stenographie, in welchem Lese- und Vortragsstücke mit stets grösserer Geschwindigkeit schnellschriftlich aufgenommen, insbesondere die Satzkürzungslehre zum Vortrag gebracht wurde.

Joh. Max. Schreiber.

Kalligraphie. Den Schülern wurde das Current- und das lateinische Alphabet an der Tafel vorgeschrieben und dieselben zur möglichst getreuen Nachbildung angeregt; sodann Uebungen im Schönschreiben nach Vorschriften an der Tafel und in Heften veranstaltet und das Geschriebene sorgfältiger Correctur unterzogen. Besondere Sorgfalt wurde auf die Erzielung einer guten, leserlichen und übersichtlichen Schnellschrift verwendet, und häufige Uebungen im Diktandoschreiben veranstaltet. Auch das griechische Alphabet wurde mit Rücksicht auf die Schüler der II. Classe gelehrt. Schüler-Anzahl I. Classe 19, II. Classe 12.

C. Deutsche Themen.

V. Classe.

1. Lust und Liebe sind die Fittige zu grossen Thaten. (Chria.)
2. Eine Sage aus der Heimat.
3. Der Einfluss des Ackerbaues auf die Civilisation des Menschen mit Anschluss an das „eleusische Fest“ von Schiller.
4. „Wohl dem, der viele Freunde zählt,
Weh ihm, wenn er auf sie zählt.“ Rückert. (Chria.)
5. Schilderung des Charakters einer Person aus „Hermann und Dorothea“.
6. Folgen der Unordnung.
7. Welchen Einfluss übte die Bodengestaltung Asien's auf die Entwicklung seiner Völker?

8. Wer etwas lernen will, der muss dazu drei Gaben:
„Von oben, aus sich und auch von aussen haben.“ Rückert.
9. Ein Morgen im Walde.
10. Ursachen der Perserkriege.
11. Nutzen der Naturwissenschaften.
12. Das Eisen.
13. Was uns der Wald predigt.
14. Die Bedeutung der Eroberungen Alexanders d. G.

Prof. Dr. Schober.

VI. Classe.

1. Fortuna non solum ipsa caeca est, sed etiam eos caecos efficit, quos complexa est.
2. Was man ist, das blieb man ändern schuldig.
3. Nur zwei Tugenden gibt es: „O, wären sie immer vereint! Immer die Güte auch gross, immer die Grösse auch gut.“
4. Vergleich zwischen Schiller's „Hector's Abschied“ und Homer's Behandlung desselben Stoffes in der Iliade.
5. a) Meistbesinger und Minnesinger in ihren Verhältnissen zu einander, b) Höfisches Epos und Volksepos in ihren Gegensätzen. (Semestralarbeit.)
6. „Nicht allein der Triumphator,
Nicht allein der sieggekrönte
Günstling jener blinden Göttin,
Auch der blut'ge Sohn des Unglücks,
Auch der heldenmütige Kämpfer,
Der dem ungeheuren Schicksal
Unterlag, wird ewig leben
In der Menschen Angedenken.“
7. Wilhelm Tell. (Charakteristik nach Schiller).
8. Die Rede, ein Schwert. (Eine Parallele).
9. Nur das Leben bildet den Mann, und wenig bedeuten die Worte.
10. Gedankengang der Reden des Kaiphas, des Philo und des Gamaliel in Klopstock's Messias (Gesang IV.); Angabe ihres Verhältnisses zu einander und Charakteristik Philo's und Kaiphas.
11. „Wir Menschen werden wunderbar geprüft,
Wir könnten's nicht ertragen, hätt' uns nicht
Den holden Leichtsin die Natur verlieh'n.“

Goethe. (Tasso).

Prof. Singer.

VII. Classe.

1. Eignet sich die Gestalt Heinrich I., des Vogelstellers, zum Helden eines Nationalepos?
2. Warum macht die Geschichte der römischen Kaiserzeit auf uns einen so widerlichen Eindruck?
3. Das Hildebrandslied ist in eine dramatische Scene zu verwandeln. (Poetisch oder prosaisch.)
4. Es ist der historische Attila zu vergleichen mit dem Etzel des Nibelungenliedes.
5. Karl der Grosse und Wittekind. Ein Dialog.

6. Das Sprichwort: „Zu viel Recht hat manchen schon gemacht zum Knecht“ ist zu erklären und mit Beispielen aus der Geschichte zu belegen.
7. Otto III. in der Gruft Karl's des Grossen zu Aachen. Ein Geschichtsbild.
8. Warum musste Heinrich IV. im Kampfe mit Papst Gregor VII. unterliegen?
9. Siegfried, das Ideal eines deutschen Mannes.
10. Die Aufführung eines Passionsspieles im Mittelalter. Eine Beschreibung.
11. Aus welchen Gründen darf man die Politik der Hohenstaufen eine für Deutschland unheilvolle nennen?
12. „Ist der Esel zu glücklich, so tanzt er auf dem Eise.“ Zu erklären und mit Beispielen zu belegen.
13. Mit welchem Rechte nennt man die Sturm- und Drangperiode eine geistige Revolution? (Semestralarbeit.)
14. Man nennt Göthe die Blume der Anmuth im deutschen Dichtergarten. Ist diese Bezeichnung zutreffend?
15. Arnold von Brescia und Johannes Huss, die Vorläufer Martin Luther's.
16. „Ein jeder Tag ist Gottes Tag,
Was er auch immer bringen mag.“
17. „Die Sünden der Väter rächen sich an den Enkeln.“ Aus der Geschichte nachzuweisen.
18. Es sind die Gründe anzugeben, welche es uns bedauern lassen, dass uns liebgewordene geschichtliche Erzählungen vor der Kritik nicht Stand halten.
19. Martin Luther's Charakter.

Prof. Landsteiner.

VIII. Classe.

1. „Die meisten unserer Brüder leben gemeinhin im Fragezeichen, einige im Verwunderungszeichen, viele im Komma — wer aber lebt im Punctum? — (Hippel).
2. Montgomery (Schiller's Jungfrau von Orleans II. 6, 7) und Lycaon (Homer's Ilias XXI. 34 f.f.) Eine Parallele. (Hausarbeit.)
3. Spernere mundum,
Spernerem neminem,
Spernerem se sperni.
4. „Die Götter Griechenlands“ von Schiller. 1. Angabe des Gedankenganges. 2. Beantwortung der Frage, ob die darin ausgesprochenen Anschauungen vom christlichen Standpunkte aus gerechtfertigt seien. (Hausarbeit.)
5. „Prometheus und Grenzen der Menschheit“ von Göthe. (Semestralarbeit.)
6. Welche Vorfälle in Schiller's Leben waren von entscheidendem Einfluss auf die Bildung seines Charakters?
7. „Ajax fiel durch Ajax' Kraft.“ Anwendung auf die römische Republik. (Hausarbeit.)

8. An Göthe's „Erlkönig“ und Herder's „Erlkönigs Tochter“ ist das Balladenartige, das Verschiedene und Gemeinsame zu zeigen.
 9. Die Rütlicene im „Tell“ und der polnische Reichstag im „Demetrius“ von Schiller. (Parallele.)
 10. Der Charakter des Augustus. Nach Tacitus' Annalen. (Maturitätsprüfungsarbeit.)

Prof. Singer.

Bibliothek.

Geschenke:

1. Von Sr. Exc. Hrn. A. R. v. Schmerling 17 Bände Druckschriften der k. Akademie der Wissenschaften u. z. Sitzungsberichte der math.-naturw. Classe I. Abth. 63. Bds. 4.—5. H., 64. Bds. 1.—5. H. und 65. Bds. 1.—2. H. — II. Abth. 64. Bds. 1.—5. H. und 65. Bds. 1.—5. H. Sitzungsberichte der philosoph.-histor. Classe 68. Bds. 2.—4. H. und 69. Bds. 1.—3. K., 70. Bds. 1.—3. H. — Oesterr. Geschichtsquellen II. Abth. 35. u. 36. Band.
2. Vom k. k. Unterrichts-Ministerium:
 Keither Rud. Aus der Schule. Jahresbericht des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht 1872.
3. Von Pr. Dr. Horawitz:
 Zur Geschichte der Klosterwirthschaft 1.—2. des Beatus Rhenanus literar. Thätigkeit. — Gretsch Anna: Die Rose.
4. Von Pr. Schreiber:
 Lehrbuch der Stenographie 1.—2.

Angekauft wurden:

Guhl u. Koner, das Leben der Griechen und Römer 1.—12. Lfg.
 — Spinoza, Verbesserung des Verstandes. — Wolf, Handbuch der math.-phys. Geodäs. u. Astronomie 2 Bde. — Grapengiesser, Erkl. u. Vertheid. v. Kant's Kritik d. r. V. gegen Kirchmann. — Langl, Bilder zur Geschichte 1., 2., 3. Lfg. — Göhler, Cäsars gallischer Krieg. — Brude, das Zeichnen der Stereometrie. — Spiller, Gott im Lichte der Naturw. — Mailath-Höffinger, Coloczaer Codex altdeutscher Gedichte. — Bratuschek, germanische Göttersage. — Hahn, Edda Lieder german. Göttersage. — Mannhardt, germanische Mythenforschung. — Salzmann, Volks- und Jugendschriften 12 Bde. — Bibliothek der ältesten deutschen Nationalliteratur. — Bruno, von der Ursache, dem Principe. — Darwin Charles, der Ausdruck der Gemüthsbewegung. — Mushacke, Schulkalender 1873. — Boymann, Arithmetik — Ebene Trigonometrie und Stereometrie. — Feaux, Trigonometrie und Stereometrie. — Scheffner, Auflösung der Gleichungen. — Koppe, Kegelschnittslehre. — Hummel, Arithmetik. — Doerk, Arithmetik und Algebra. — Brisker, Planimetrie — Algebra. — Pisko, Foucault, Beweis. — Lübsen, anal. und höh. Geom. — Jahn, Wurzeln höherer Gleichungen. — Parthe, Aufgaben III. — Kaiser, Parallel-Linie. — Močnik, geom. Anschauungsl. — Stampfer, Logarithmen. — Kramer, Trigonometrie. — Barthel, deut.

sche Nationalliteratur der Neuzeit. — Wörterbuch, ital.-dtsh. u. dtsh.-ital. 2 Bde. — Feaux, Algebra — Planimetrie — Anschauungslehre. — Mayrhofer, die elektromagn. Telegraphie. — Hartmann, Technologie 1. Bd. — Schmeller, Evang. Matth. im Hochd. des IX. Jahrhunderts. — Weissenborn, Planimetrie. — Winkler, Arithm. und Algebra 6. A. — Wittstein, Elem. Mathem. — Beskiba, Algebra — Geometrie. — Schmidt, Mund und Zähne. — Fialkowski, Dezimalrechnen. — Leydolt, Zoologie. — Pisko, Fluorescenz des Lichtes. — Cornelius, Naturlehre. — Fornasari, praktischer Cours der ital. Sprache. — Possart, neugriech. Gramm. — Drbal, Menschenkunde — Denklehre. — Redtenbacher, fauna austriaca. — Grimm, Wörterbuch. Forts. — Littrow, Kalender 1873. — Weiss, Katechismus. — Aeschylus, Perser, ed. Teuffel. — Agamemnon. — Müller, Ethnographie. — Plautus, Comödien, ed. Prix 1.—3. — Anthologie v. Lyrikern, ed. Buchholz 1.—2. — Draeger, histor. Syntax der lat. Sprache 1. 2. — Wolf, Rückblick auf die Gymnasial-Reorganisationspläne Oesterreichs. — Muspratt's Chemie 1—12. — Curtius, das Verbum der griech. Sprache.

Karten etc.

Raymann, Topographische Specialkarte (Forts.).

Zeitschriften.

K. k. Wiener Zeitung 1873.
 Sirius 1873.
 Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft.
 Zeitschrift für naturwissenschaftlichen Unterricht.
 Petermann, Mittheilungen und Ergänzungshefte.
 Literarisches Centralblatt.
 Zeitschrift für Ethnologie.
 Jahrbücher für classische Philologie.
 Sybel, historische Zeitschrift.
 Zeitschrift für das Gymnasialwesen.
 „ für deutsche Philologie.
 Germania.
 Natur und Offenbarung.
 Zeitschrift für österreichische Gymnasien.
 Poggendorff, Annalen für Physik.
 Westermann, illustrierte Monatshefte.
 Zeitschrift für Völkerpsychologie.
 „ für mathematischen Unterricht.
 Für das physicalische Cabinet wurde eine 18" Influenz-
 Maschine sammt allem Zugehör von Carl Winter und ausserdem die

grosse Sammlung von Modellen der metrischen Maasse und Gewichte von Michael Günter angekauft.

„Die Schülerlade.“

Diese wahrhaft wohlthätige Einrichtung, welche vielen unbemittelten Schülern eine Erleichterung wenigstens rücksichtlich einiger materieller Sorgen verschafft, wie auch denselben alle nothwendigen Lehrmittel beizustellen im Stande ist, prosperierte besonders im heurigen Jahre. Während zwar bei der gesunkenen Schülerzahl unseres Gymnasiums die alljährliche Weihnachtssammlung, so wie das Maiconcert einen geringeren Ertrag als in vergangenen Jahren lieferten, wurde dem Gymnasium durch die h. k. k. n. ö. Statthalterei der auf unsere Anstalt entfallende Betrag des schon seit mehreren Jahren in dem Programme erwähnten Legates nach Herrn Anton Bergmiller eingehändigt, und die Schülerlade tritt dadurch in den Bezug einer jährlichen Rente von mehr als 280 fl. ö. W., welche sie ganz zu Unterstützungszwecken verwenden kann. Wie aus dem beiliegenden Gebarungsausweise hervorgeht, hat die Schülerlade sowohl einzelne Schüler mit einmaligen Unterstützungen in Geld bis zu 15 fl. ö. W., einen Schüler mit einer fortlaufenden Unterstützung von 4 fl. monatlich und mehrere andere mit Kleidern theilhaft, während sie vielen die zu ihren Studien nöthigen Lehr- und Hilfsbücher auf die Dauer des Schuljahres gegen Revers zur Verfügung stellte.

Von den gütigen Wohlthätern und Schulfreunden, welche diese Resultate ermöglichten und denen die Direction und Verwaltung der Schülerlade in dieser Stelle ihren besonderen Dank für ihre menschenfreundlichen Bestrebungen ausspricht, sind sowol Geldspenden, welche in beiliegender Rechnung ausgewiesen sind, eingegangen, als auch Bücher für die Bibliothek der Schülerlade von Hrn. Prof. Czermák und Herrn Rittmeister von Würth. Besonders erfreulich aber ist das edle Anerbieten des Herrn Doctor der Medizin Götz, welcher sich in der humansten Weise bereit erklärte, jeden von der Verwaltung der Schülerlade empfohlenen dürftigen Schüler unseres Gymnasiums unentgeltlich zu behandeln, wodurch denselben eine grosse Erleichterung ihrer Sorgen für den Krankheitsfall erwächst.

Einen relativ bedeutenden Ertrag lieferte auch die am Mai stattgefundene Schülerproduction im Speisesaale des Collegiums der hochw. P. P. Piaristen, und uns obliegt die angenehme Pflicht, an dieser Stelle den Herren, welche uns diese Production ermöglichten, unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen. Der hochw. Herr Pfarrer und Rector des Piaristencollegiums überliess den grossen Sommerspeisesaal bereitwilligst sowohl zu Proben als zur Aufführung, die Sessel für die Zuhörer wurden uns wie seit vielen Jahren von Herrn Binder aus seinem Gasthauslocale mit der grössten Liebenswürdigkeit für die Aufführung zu Gebote gestellt; der Gesangslehrer des Gymnasiums Herr Wolf unterzog sich der anstrengenden Arbeit so vieler Proben mit ausser-

ordentlicher Aufopferung, und es gelang seinen Bemühungen, noch den Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten H. Dr. Victor Ritter von Raindl und das Mitglied des Hofopernorchesters Herrn Waidinger, einen ehemaligen Schüler dieser Anstalt, zu gewinnen, welche das Programm dieses Concertes durch ihre wahrhaft künstlerischen Leistungen zu einem sehr genussreichen und anregenden machten. Für diese Verwendung ihrer reichen künstlerischen Begabung zu einem so edlen Zwecke sei ihnen hiemit noch unser besonderer Dank ausgedrückt. Rücksichtlich des obenangeführten reichen Legates des Herrn Anton Bergmiller wurde auf Veranlassung der hohen k. k. Statthalterei ein Stiftbrief ausgefertigt, welcher in einer Conferenz der Herren Directoren der betreffenden Anstalten, welcher in Vertretung des gerade verhinderten Directors unseres Gymnasiums der gefertigte Verwalter beiwohnte, berathen wurde, und den wir im Anhange folgen lassen. In einer anderen Directorenconferenz wurden die bisher in Anwendung gewesenen Statuten der Schülerladen revidiert, und ein für alle 5 Gymnasien gleichlautendes Statut entworfen, welches in der h. k. k. Statthalterei genehmigt wurde, das wir an dieser Stelle nicht eigens anführen, da es ohnedies im Stiftbriefe vollinhaltlich aufgenommen wurde.

Der Verwalter:
Josef Gugler.

Stiftbrief.

Laut Erlass der h. k. k. n. ö. Statthalterei vom 27. October 1872 Z. 27654 hat der am 15. Mai 1870 in Wien verstorbene Realitätenbesitzer, Herr Anton Bergmiller, in seinem Testamente vom 18. April 1870 Folgendes verfügt: §. 15. Den fünf in Wien bestehenden Gymnasien, worunter auch das Realgymnasium begriffen ist, vermache ich je ein Legat von 5000 fl., sage fünftausend Gulden, zu dem Zwecke, dass die Zinsen dieser Capitalien unter arme Studierende in der Weise, wie die Einrichtung am akademischen Gymnasium besteht, vertheilt werden, und soll die Administration dieser Capitalien nach dem Muster des akademischen Gymnasiums stattfinden.

Laut Bestätigung des k. k. Gerichtsdepositenamtes Wien 5. August 1871 Z. $\frac{8763}{19153}$ hat Herr Friedrich von Huze als Testamentsexecutor nach Anton Bergmiller obiges Gesamtlegat nach Abzug:

1. der Vermögens-Uebertragungsgebühr von 10 % . . . 2500 fl. — kr.
2. des Beitrages zum allgemeinen Krankenhause . . . 113 „ 40 „
3. des Beitrages zum allgemeinen Versorgungsfond . . . 250 „ — „

Zusammen: 2863 fl. 40 kr.

im Betrage von 22.138 fl. 60 kr. ö. W. zu Gerichtshanden erlegt und zwar 2200 fl. in 22 Stück Partial-Hypothekaranweisungen zu 1000 fl. Serie D. Nr. 5728 bis 5749.

100 fl. in P. H. A. Serie G. Nr. 8554;

ferner 500 fl. in P. H. A. Serie B. Nr. 8597 als Summe des Capitalrestes von 36.60 fl. und den halbjährigen Zinsen

obiger P. H. A. pr. 497.25 fl. 45 fl. in Baarem als Summe des Restes von 33.85 fl. und den Zinsen der letztgenannten P. H. A. zu 11.25 fl.

Laut eingangserwähnten Erlasses der h. k. k. n. ö. Statthalterei, sowie eines spätern vom 31. Jänner 1873 Z. 2472 wurden für die gesammte zu Gerichtshanden erlegte Summe mit Hinzurechnung der am 3. Februar 1872 fälligen Zinsen sämtlicher P. H. A. Notenrenten im Betrage von 33.500 fl. ö. W. angekauft, wobei noch ein baarer Rest von 701 fl. 87½ kr. ö. W. zur Disposition blieb. Bei der gleichmässigen Vertheilung dieser Gesamtsomme unter das akademische, thesianische, Josefstädter, Landstrasser und Schottengymnasium durch die hohe k. k. n. ö. Statthalterei entfielen auf das k. k. Josefstädter Gymnasium 6700 fl. ö. W. in Notenrenten, 140 fl. 37½ kr. in Baarem. Dem Willen des Erblässers gemäss sollen die Zinsen dieses Capitals in der Weise, wie die Einrichtung am akademischen Gymnasium besteht, unter arme Studierende vertheilt werden, und gelten hiefür die mit Erl. der h. n. ö. Statthalterei vom 8. Jänner 1873 Z. 6948 genehmigten Statuten der Schülerlade.

1. Die Schülerlade hat den Zweck, dürftige Schüler in ihren Studien zu unterstützen.

2. Sie wird durch ein von der Conferenz gewähltes Mitglied des Lehrkörpers verwaltet.

3. Zur Erhaltung der Schülerlade wird jährlich zu Weihnachten eine Sammlung am Gymnasium eingeleitet, ausserdem werden Beiträge zu jeder Zeit vom Verwalter entgegengenommen.

4. Der fünfte Theil eines jeden Geldbeitrages wird capitalisirt, alles andere kann zur Unterstützung verwendet werden.

5. Das Capital der Anton Bergmiller'schen Stiftung, über welche ein eigener Stiftbrief im Besitze des Gymnasiums sich befindet, bleibt nach der Bestimmung desselben unangetastet. Die Zinsen sind nach Bedarf jährlich für Zwecke der Schülerlade zu verwenden.

6. Die Unterstützungen werden auf Vorschlag des Ordinarius von der Classenconferenz bewilligt und dem Verwalter ausgefolgt.

7. In zweifelhaften Fällen entscheidet der Lehrkörper. Dieser behält sich auch vor, vorliegende Statuten nach Massgabe der Erfahrung mit Genehmigung der Behörde zu ändern.

8. Der Behörde und dem Publikum gegenüber wird die Schülerlade durch den Director der Anstalt und den Verwalter vertreten.

9. Der Verwalter legt am Schlusse des Schuljahres dem Lehrkörper Rechnung und diese wird im Jahresbericht veröffentlicht.

„Wir, Director und Verwalter der Schülerlade des k. k. Josefstädter Gymnasiums bekennen hiemit, von der n. ö. Landeshauptcassa die auf das Gymnasium vincuirte Notenrente Nr. 73.056 vom 1. August 1872 im Betrag von 6700 fl. ö. W., so wie den Baarbetrag von 140.37 fl. ö. W. richtig empfangen zu haben und geloben, nachdem zur Errichtung dieser Stiftung die Genehmigung der h. k. k. n. ö. Statthalterei unter dem 8. Mai 1873 Z. 11.520 ertheilt worden ist, für uns und unsere Amtsnachfolger dieses grossmüthige Legat im Sinne des

Testamentes nach den obenangeführten Statuten der Schülerlade gewissenhaft zu verwalten.“

Dieser Stiftbrief ist in drei gleichlautenden Exemplaren ausgefertigt worden, wovon das eine der h. k. k. n. ö. Statthalterei, das zweite dem k. k. Landesgerichte in Wien als Abhandlungsbehörde übergeben wurde, und das dritte im Archive des k. k. Josefstädter Gymnasiums aufbewahrt wird.

Wien, im Juni 1873.

Der Direktor:

Karl M. Feyerfeil.

Der Verwalter:

Josef Gugler.

Cassabericht.

Einnahmen	fl.	kr.	Ausgaben	fl.	kr.
Cassarest , vom vorigen Schuljahre	174	23	Neumann's Lesebuch angekauft	1	—
Durch Herrn Dr. Haselbach von einem Ungenannten 2 #	10	40	1 Siegelpresse für die Bücher der Schülerlade	8	50
Von Herrn Dr. Horawitz	3	—	Farbe dazu	—	25
Zinsen des 1860er Loses	4	—	Glaserrechnung für d. Bücherkasten	2	28
Von Herrn Dr. Kastner durch Herrn Prof. Zwetler	4	—	Anstreicherrechnung für den Bücherkasten	4	50
Der Barbetrug von der Anton Bergmiller'schen Stiftung	140	37	Tischlerrechnung für den Bücherkasten	38	—
Von den Schülern der VIII. Klasse	—	68	Schlosserrechnung für den Bücherkasten	2	60
Zinsen	1	—	Buchhändlerrechnung von Kubasta & Voigt	74	78
Durch Herrn Prof. Czermak von einem Ungenannten 2 #	10	22	Quittungsformulare	—	13
Durch Herrn Prof. Kaltenbaeck von Herrn Anton Schmidt	5	—	Für 60 Schülerkarten zur Weltausstellung zur Vertheilung an dürftige Schüler à 30 kr.	18	—
Durch ebendenselben v. Hrn. Josef Kesslitz	3	—	Unterstützungen an dürftige Schüler zur Zahlung des Schulgeldes, Anschaffung von Kleidungsstücken, oder sonstigen Bedürfnissen:		
Erträgniss der Weihnachts-sammlung laut Rechnung	91	60	1 Schüler in 8 Monatraten à 4 fl.	32	—
Zinsen der auf das Gymnasium vinculirten Notenrente der Anton Bergmiller'schen Stiftung	140	70	1 Schüler à 25 fl.	25	—
Reinerträgniss des Maiconcertes laut Separatrechnung	72	20	1 " " 22 "	22	—
Von Herrn Freiherrn v. Hanstein	26	—	2 " " 15 "	30	—
Von Herrn Dr. Linhart	2	—	1 " " 12 " 20 kr.	12	20
Summe der Einnahmen	688	40	7 " " 12 "	12	—
Davon ab die Summe der Ausgaben	474	24	9 " " 10 "	10	—
Verbleiben	214	16	3 " " 8 "	8	—
Hievon wurden nach den Statuten capitalisirt	180	—	1 " " 5 "	5	—
Verbleibt also ein effectiver Cassarest von.	34	16	Summe der Ausgaben	474	24

Rechnungsausweis über das Erträgniss des Maiconcertes.

Einnahmen	fl.	kr.	Auslagen	fl.	kr.
Von Herrn k. k. Landesschul- inspector Lang	3	—	Für Kartendruck (mit Schnell- presse)	4	50
„ Herrn Polizeirath Broda	2	—	„ Druckkosten d. Programms	12	50
„ Ihrer Durchlaucht Für- stin Palm	5	—	„ Klavierstimmer und son- stige kleinere Auslagen	3	40
„ Herrn Generaldirector Dr. Gustav Gross	10	—	„ Klaviertransport	6	—
„ Herrn Generaldirector Kogerer	10	—	„ Sesselaufstellen	5	—
„ Herrn Director Bilka	10	—	Tischlerrechnung für die Auf- stellung der Tribüne	6	—
„ Frau Wilhelmine Jessner	5	—	Tapezierrechnung für die De- corirung der Tribüne	8	—
„ Herrn Professor Prammer	2	—	Summe	45	30
„ Herrn Prof. Indrák	2	—			
„ dem Schüler der V. Classe Schlesinger	5	—			
„ den Schülern der IV. Cl.	2	—			
Durch Hr. Gesangslehrer Wolf	1	—			
„ den Abiturienten Gross	17	—			
„ „ „ Kogerer	11	—	Summe der Einnahmen	117	30
Von den Schülern der II. Classe	10	—	Summe der Auslagen	45	50
„ „ „ III. „	4	50	Reinertrag des Concertes	72	20
„ „ „ V. „	8	—			
„ „ „ VI. „	5	50			
„ „ „ I. „	4	50			
Summe	117	50			

Josef Gugler,

Verwalter der Schülerlade.

Richtig befunden:

Dr. Haselbach m/p. }
Singer m/p. }

} als Revisoren.

Verzeichnis der Abiturienten
welche bei der in den Monaten März, Juli, October, December 1872
abgehaltenen Matrikelprüfung das Zeugnis der Reife erhalten haben.

Name Geburtsort Vaterland

Zur Chronik des Gymnasiums.

Se. k. und k. apost. Majestät haben mit allerhöchster Entschlies-
sung vom 31. Dezember dem im Lehr- und Erziehungsfache verdienten
Professor Johann Czermak das goldene Verdienstkreuz mit der Krone
verliehen. Am Schlusse des ersten Semesters traten die bisherigen Pia-
ristenordenspriester: Direktor K. M. Feyerfeil, Johann Czermak, Josef
Zwetler, Karl Landsteiner und Karl Haselbach in den Weltpriester-
stand über. Für Dr. Strauch, der am Mariahilfer Realgymnasium defi-
nitiv angestellt wurde, übernahm E. Kwapil im zweiten Semester die
Supplentur. Herr Landesschulinspektor Dr. Josef Krist besuchte im
Monate März die Anstalt, und wohnte durch mehrere Tage dem Unter-
richte in den einzelnen Classen bei.

Barth August	Wien	Österreich
Strobl Otto	Wien	Österreich
Wach Josef	Wien	Österreich
Wagner Adolf	Wien	Österreich
Wolisch Raimund Ritter von	Wien	Österreich
Wagner Franz	Wien	Österreich
im October 1872.		
Brecht Johann	Wien	Österreich
Krieger Josef	Wien	Österreich
Bischof Moriz	Wien	Österreich
im December 1872.		
Kessler Gustav	Wien	Österreich
Kocher Moriz	Wien	Österreich

Verzeichniss der Abiturienten,
welche bei der in den Monaten März, Juli, October, December 1872
abgelegten Maturitätsprüfung das Zeugnis der Reife erhalten haben.

Name.	Geburtsort, Vaterland.
Im März 1872.	
Brüch Emanuel	Brünn, Mähren.
Klaschka Franz	Körber, Böhmen.
Spanner Paul	Nebotein, Mähren.
Im Juli 1872.	
Csapò Alexander	Wien Nieder-Oesterreich.
Dostal Karl	Kosteletz, Mähren.
Drabek Josef	Hohenau, Oesterreich.
Fradinger Josef	Drösing, Nieder-Oesterr.
Kastnerr Karl	Wien, Nieder-Oesterreich.
Kummer Karl	dto.
Lechner Ludwig	Krems, Nieder-Oesterreich.
Riedl Hubert	Mährisch-Trübau, Mähren.
Pollitzer Franz	Döbling, Nieder-Oesterr.
Rabenda Franz	Kreuzstetten, dto.
Schönbauer Josef	Neulerchenfeld, dto.
Seher August	Retz, dto.
Streith Otto	Döbling, dto.
Wach Josef	Modos, Ungarn.
Waneck Adolf	Wien, Nieder-Oesterreich.
Welsch-Brum, Ritter von, Otto	dto.
Wagner Franz	Stockerau, dto.
Im October 1872.	
Brychta Johann	Brandowitz, Mähren.
Kreiner Josef	Pettendorf, N.-Oesterreich.
Beisser Moriz	Krakau, Galizien.
Im December 1872.	
Fessler Gustav	Nikolsburg, Mähren.
Paschka Moriz	Mislitz, Mähren.

Statistische Tabellen.

I. Maturitäts-Prüfungs-Ergebnisse im Schuljahre 1872.

	Oeffentl. Schüler	Externisten	Zusammen
Zur Maturitäts-Prüfung März, Juli, October) meldeten sich	16	17	43
Zurück traten	4	2	6
Approbiert wurden als	4	—	4
} reif mit Auszeichnung	15	4	19
} reif	1	2	3
Reprobiert wurden auf	2	2	4
} immer	—	3	3
} 1 Jahr	—	4	4
} 1/2 Jahr			
} 2 Monate			

2. Das Gymnasium und der Lehrkörper im Schuljahre 1872.

Das Josefstädter Gymnasium ist ein öffentliches Staatsgymnasium, an welchem die deutsche Sprache als die einzige Unterrichtssprache im Gebrauche ist.

Das Lehrpersonal, dessen Wirksamkeit oben sub A und B dargestellt ist, ist folgendermassen zusammengesetzt.

	Direkt.	Wirk- liche Lehrer	Kate- cheten	Sup- plent.	Neben- lehrer	Summe
Weltlich	—	8	—	2	4	14
Geistlich	1	4	1	—	—	6



Classe.	Im I. Semester:						Im II. Semester.						
	I. Classe mit Vorzug	I. Classe	II. Classe	III. Classe	ungeprüft geblieben	vor der Prüf. traten aus	I. Classe mit Vorzug	I. Classe	Interimszeugniss	II. Classe	III. Classe	ungeprüft geblieben	vor der Prüf. traten aus
Vorb.	—	21	2	2	—	—	—	18	5	2	—	—	—
I.	3	23	11	7	1	9	1	26	4	5	4	—	—
II.	5	33	14	2	1	2	8	33	3	2	4	1	2
III.	5	28	20	5	2	3	5	35	10	2	2	3	3
IV.	5	20	9	2	—	—	3	27	3	—	4	—	—
V.	6	15	9	2	—	—	6	20	1	—	—	3	—
VI.	3	13	4	2	—	—	2	12	—	2	—	—	—
VII.	4	15	13	2	—	1	4	23	—	1	1	1	2
VIII.	5	24	3	2	—	1	3	29	2	—	—	—	—
Summe	36	192	85	26	4	16	32	223	28	14	15	8	7

Zur Nachricht.

1. Das nächste Schuljahr beginnt mit 4. October, an welchem Tage alle Schüler um $\frac{3}{4}$ 8 Uhr in ihren Classen zu erscheinen haben; das Heiligengeistamt wird um 8 Uhr abgehalten werden.

2. Die Wiederaufnahme der bisherigen Schüler des Josephstädter Gymnasiums wird am 30. September, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, vorgenommen werden.

3. Für jene Schüler, welche von anderen Gymnasien kommen, findet die Aufnahme statt am 3. October, Vormittags von 8 bis 12 Uhr. — Da nach dem Organisations-Entwurfe S. 77, §. 89, Nr. 2, in dem Falle, dass das Semestral-Zeugniss, als Abgangs-Zeugniss benützt werden soll, auf demselben zum Schlusse bemerkt sein muss, dass der Schüler sich ordnungsmässig abgemeldet habe, so findet kein Schüler hier Aufnahme, dessen Zeugniss von dem betreffenden Herrn Gymnasial-Director nicht nochmals gezeichnet ist, mit der Bestätigung der ordentlichen Abmeldung.

4. Die Vormerkung der in die 1. Classe neu eintretenden Schüler geschieht am 30. September, Vormittags von 8 bis 12 Uhr. Diese Schüler sind unmittelbar von den Eltern oder deren Stellvertretern anzumelden, und haben durch einen Tauf- oder Geburtsschein das vollendete neunte Lebensjahr nachzuweisen. — Massgebend bezüglich der wirklichen Aufnahme dieser Schüler ist folgende

Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 14. März 1870, Z. 2370, betreffend die Aufnahmeprüfungen für die unterste Classe der Mittelschulen:

§. 1. Vom Beginne des Schuljahres 1870/1 an ist von Denjenigen, welche die Aufnahme in die erste Classe einer Mittelschule (Gymnasium, Realgymnasium oder Realschule) nachsuchen, ein Zeugniss der Volksschule nicht zu fordern, dagegen haben sie sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

§. 2. Diese Prüfung wird unter der Aufsicht des Directors, dann der von ihm hiezu bestimmten Lehrer abgehalten.

§. 3. Bei der Prüfung sind folgende Anforderungen zu stellen: Jenes Mass von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und eventuell der lateinischen Schrift, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysiren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunction, und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben, Uebung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Diese Prüfung wird am Josephstädter Gymnasium abgehalten am 1. bis 3. October, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Karl M. Feyerfeil,
k. k. Director.

1
Tage a
das He
2
Gymnas
vorgenc
3
findet o
— Da
Falle, d
soll, au
sich ord
Aufna
Gymn:
Bestä
4
geschie
sind un
und ha
Lebensj
nahme
Verordn
Z. 2
S
jeningen
(Gymna
der Vo
nahmosp
S
dann d
S
Jenes l
Jahrese
und Se
Schrift,
sprache
schaft
Anwend
Grundr
I
I. bis

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B	W	G	K	C	Y	M									
		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

October, an welchem zu erscheinen haben; werden.
 hüler des Josephstädter von 8 bis 12 Uhr,
 n Gymnasien kommen, tags von 8 bis 12 Uhr. §. 89, Nr. 2, in dem Zeugniß benützt werden muss, dass der Schüler kein Schüler hier treffenden Herrn ichnet ist, mit der g.
 u eintretenden Schüler 12 Uhr. Diese Schüler vertretern anzumelden, das vollendete neunte ich der wirklichen Auf-
 icht vom 14. März 1870, e unterste Classe der
 70/1 an ist von Den- asse einer Mittelschule achsuchen, ein Zeugniß en sie sich einer Auf-
 aufsicht des Directors, ehalten.
 forderungen zu stellen: hes in den ersten vier on, Fertigkeit im Lesen ntuell der lateinischen alehre der Unterrichts- eideter Sätze, Bekannt- rpunction, und richtige Uebung in den vier
 masium abgehalten am r.
Karl M. Feyerfeil,
 k. k. Director.